LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21606**

06.10.2026

Antrag

der Fraktion der CDU
der Fraktion der SPD und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kanada und Nordrhein-Westfalen: Partnerschaft strategisch vertiefen, Zukunftskooperationen ausbauen

I. Ausgangslage

Kanada und Nordrhein-Westfalen verbindet eine enge und historisch gewachsene Partnerschaft. Sie beruht auf gemeinsamen demokratischen Werten, wirtschaftlichen Verflechtungen, wissenschaftlichem Austausch, kulturellen Beziehungen, der Zusammenarbeit in internationalen Fragen und Grundüberzeugungen. In einer weltpolitischen Lage, die von Krisen, Kriegen, zunehmenden autoritären Tendenzen und Angriffen auf das multilaterale System geprägt ist, sind verlässliche Partnerschaften auf der Grundlage von demokratischen und freiheitlichen Werten auch von strategischer und sicherheitspolitischer Bedeutung. In einer Weltordnung im Umbruch engagieren sich Deutschland und Kanada als Friedenskräfte für kooperative Sicherheit.

Für Nordrhein-Westfalen ist Kanada ein besonders relevanter Partner. Nordrhein-Westfalen ist innerhalb Deutschlands der größte Handelspartner Kanadas. Mehr als 250 nordrhein-westfälische Unternehmen sind in Kanada angesiedelt. Rund 250 kanadische Unternehmen sind in Nordrhein-Westfalen vertreten. Mehr als 60 Hochschulkooperationen fördern den wissenschaftlichen Austausch. Die Landeshauptstadt Düsseldorf und Montreal verbindet eine Städtefreundschaft. Die Beziehungen reichen weit über wirtschaftliche Verbindungen hinaus. Sie betreffen Wissenschaft, Forschung, Kultur, Bildung, Kommunen, Sicherheit und Zivilgesellschaft.

Die traditionell exzellenten Beziehungen zu Kanada genießen seit jeher besondere Priorität für die Landesregierung Nordrhein-Westfalens, die ein hohes Potenzial für einen engeren Austausch insbesondere in Wirtschaft und Wissenschaft sieht.

Das Jahr 2026 bietet ein besonderes politisches Zeitfenster, um die nordrhein-westfälischen Beziehungen zu Kanada in den Fokus zu rücken. Im Juli 2026 jährte sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kanada und der Bundesrepublik Deutschland zum 75. Mal. Die formellen Beziehungen begannen am 10. Juli 1951 mit der Aufwertung der kanadischen Mission in Bonn zu einer Botschaft; Deutschland eröffnete im November desselben Jahres seine Botschaft in Ottawa. Hinzu kommt, dass für den Herbst 2026 ein EU-Kanada-Gipfel vorgesehen ist.

Datum des Originals: 06.10.2026/Ausgegeben: 06.10.2026

Nordrhein-Westfalen und die kanadische Provinz British Columbia haben im Oktober 2021 eine Absichtserklärung geschlossen. Vereinbart wurde insbesondere eine engere Zusammenarbeit bei Perspektivthemen wie Klimaschutz, sowie Agrar- und Forstwirtschaft.[1] Digitale Fachaustausche und der Besuch einer Delegation unter Leitung des Ministers für Arbeit, Wirtschaft und Innovation von British Columbia haben seitdem zur Entwicklung der Beziehungen beigetragen. British Columbia und Nordrhein-Westfalen arbeiten auch im Rahmen der Under2Coalition zusammen, einem Netzwerk der subnationalen Ebene, das sich eine ehrgeizige Klimaschutzpolitik zum gemeinsamen Ziel gesetzt hat.

Auch andere kanadische Provinzen wie zum Beispiel Ontario könnten interessante Partner für Nordrhein-Westfalen sein. Ontario ist die bevölkerungsreichste Provinz und größte Volkswirtschaft Kanadas. Die Provinz verbindet eine starke, exportorientierte Wirtschaft, Fertigungsindustrie, Hightech- und Finanzdienstleistungen, Hochschul- und Forschungslandschaften sowie wichtige Innovationscluster.[2] Ontario ist zudem ein zentraler Standort der kanadischen Automobilwirtschaft. Damit bestehen strukturelle Parallelen zu Nordrhein-Westfalen. Beide Regionen sind bevölkerungsreich, industriell geprägt, wirtschaftlich vielfältig und stehen vor der Aufgabe, grüne Transformation, Klimaschutz, Digitalisierung, industrielle Wertschöpfung, Fachkräftesicherung und sozialen Ausgleich zusammenzuführen.

Neben Ontario bestehen auch Verbindungen und Potenziale für Synergien mit der kanadischen Provinz Québec. Sie liegt an der Ostküste Kanadas und ist nach Ontario die zweitgrößte Volkswirtschaft Kanadas und zugleich ein bedeutender Wirtschafts- und Innovationsstandort. Rund 17 Prozent der kanadischen Wirtschaftsleistung entfallen auf die Provinz. Der Industriestandort zeichnet sich durch starke Cluster in strategischen Zukunftsfeldern aus. Dazu zählen insbesondere die Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie Künstliche Intelligenz und digitale Technologien mit Montréal als international anerkanntem KI-Zentrum. Darüber hinaus bestehen bedeutende Kompetenzen in den Bereichen Cleantech, erneuerbare Energien und Wasserstoff, Life Sciences und Gesundheitswirtschaft sowie in der Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie.

Nordrhein-Westfalen und Deutschland sind wirtschaftlich eng mit Kanada verflochten. In den letzten Jahren hat sich der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern deutlich intensiviert und zahlreiche Absichtserklärungen zur vertieften Kooperation wurden verabschiedet, beispielsweise in den Bereichen Automobil, Militär, Halbleiter etc. In Zeiten geopolitischer Unsicherheit sind eine diversifizierte Handelsstruktur und die wirtschaftliche Kooperation mit gleichgesinnten Partnern auch ein Instrument, um die wirtschaftliche Resilienz zu erhöhen.

Ein besonders zukunftsrelevantes Feld ist in diesem Zusammenhang die Künstliche Intelligenz und technologische Souveränität. Kanada und Deutschland haben im Februar 2026 am Rande der Münchner Sicherheitskonferenz eine gemeinsame Absichtserklärung zu Künstlicher Intelligenz unterzeichnet und eine „Sovereign Technology Alliance“ gestartet.[3] Ziel ist es, die Zusammenarbeit bei sicheren und souveränen KI-Kapazitäten, Recheninfrastruktur, Forschung, Kommerzialisierung und Talententwicklung auszubauen sowie strategische technologische Abhängigkeiten zu verringern.

Als Industrie-, Wissenschafts-, Medien-, Verwaltungs- und Digitalstandort hat Nordrhein-Westfalen ein unmittelbares Interesse daran, bei souveräner KI, sicherer Recheninfrastruktur, KI-Transfer in den Mittelstand, öffentlicher Beschaffung, Datenschutz, Cybersicherheit,

[1] Vgl. https://www.mbeim.nrw/mbeimnrw/europa-und-internationales/nord-und-suedamerika/kanada; https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-1828.pdf.

[2] Vgl. https://www.ontario.ca/page/about-ontario.

[3] Vgl. https://www.canada.ca/en/innovation-science-economic-development/news/2026/02/canada-and-germany-sign-ai-joint-declaration-and-launch-sovereign-technology-alliance.html.

Regulierung, Fachkräftegewinnung und verantwortungsvoller KI-Anwendung eine aktive Rolle einzunehmen. Nordrhein-Westfalen ist durch gezielte Förderung und politische Weichenstellungen der Landesregierung bereits auf dem Weg, bundesweit zu einem führenden Standort für angewandte Künstliche Intelligenz zu werden.

Auch bei kritischen Rohstoffen gilt es, Kooperationspotenziale auszuloten. Kanada und Deutschland haben im August 2025 eine gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit bei kritischen Rohstoffen geschlossen. Darin betonen beide Staaten die strategische Bedeutung kritischer Rohstoffe für wirtschaftliche und nationale Sicherheit, Verteidigung, Energiewende, die Herstellung sauberer Technologien und moderne Industrie. Vereinbart wurden unter anderem eine stärkere Zusammenarbeit bei Lieferkettenintegration und technologischer Entwicklung.[4] Besondere Aufmerksamkeit gilt Lithium, seltenen Erden, Kupfer, Wolfram, Gallium, Germanium und Nickel. Auch für Nordrhein-Westfalen als Industrieland ist die Diversifizierung von Lieferketten von erheblicher Bedeutung. Die Transformation von Stahl, Chemie, Maschinenbau, Automobilzulieferung, Energie, Batterietechnologien und digitaler Infrastruktur setzt verlässliche, nachhaltige und diversifizierte Rohstoffketten voraus.

Kanada ist zudem einer der strategisch wichtigsten Zukunftsmärkte für grünen Wasserstoff. Im Jahr 2022 haben Deutschland und Kanada eine bilaterale Wasserstoff-Allianz gegründet, die den internationalen Wasserstoffhochlauf unterstützen soll und durch eine gemeinsame Ausschreibungsstruktur gestützt wird. Für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen eröffnet sich in Kanada ein attraktives Umfeld, um internationale Partnerschaften aufzubauen, Marktpotenziale zu erschließen und sich entlang einer entstehenden transatlantischen Wasserstoff-Wertschöpfungskette zu positionieren.

Schließlich ist auch der Bereich Verteidigung hervorzuheben, der ebenfalls durch einige deutsch kanadische Absichtserklärungen gestützt wird. Zudem stellte Kanada im Februar 2026 seine erste internationale Defence Industrial Strategy vor und schaffte so erstmals einen langfristigen strategischen Rahmen für den Ausbau seiner Verteidigungsindustrie. Gemeinsam unterstützen Deutschland und Kanada den Frieden in der Ukraine. Der kanadische Großauftrag an Thyssenkrupp Marine Systems zur Lieferung von bis zu zwölf U-Booten mit einem Auftragsvolumen von bis zu 62 Mrd. Euro ist der größte Einzelauftrag der Firmengeschichte von TKMS und zugleich der größte internationale Rüstungsauftrag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Er verdeutlicht die enge Kooperation und strategische Partnerschaft beider Länder.

Die nordrhein-westfälisch-kanadischen Beziehungen sind auch durch Verflechtungen jenseits wirtschaftlicher Kooperation geprägt. Gerade in Zeiten von Desinformation und autoritären Tendenzen sind internationale Kontakte zwischen demokratischen Gesellschaften ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie. Es gilt daher, den zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen Nordrhein-Westfalen und Kanada weiter zu fördern.

Dabei teilen Kanada und Nordrhein-Westfalen viele gesellschaftsprägende Merkmale. Wie Kanada ist auch Deutschland ein Einwanderungsland. Multikulturalismus und Mehrsprachigkeit zeichnen das nordamerikanische Land aus und auch Nordrhein-Westfalen erkennt die Bereicherung für unsere Gesellschaft durch die Zu- und Einwanderung von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen an. In der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Kanada und Nordrhein-Westfalen ergeben sich auch Anknüpfungspunkte für Austausch über best practice im Umgang mit Migration, Integration, Kultur und Bildung. Exemplarisch ist die Ausschussreise des Integrationsausschusses nach Ost-Kanada im Jahr 2024.

[4] Vgl. https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Downloads/G/gemeinsame-absichtserklaerung-zwischen-deutschland-und-kanada-zu-kritischen-rohstoffen.pdf?__blob=publicationFile&v=1.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Kanada ist für Nordrhein-Westfalen ein verlässlicher demokratischer Wertepartner und zählt zu den wichtigsten transatlantischen Partnern in Bereichen wie Wirtschaft, Wissenschaft, Sicherheit und zivilgesellschaftlichem Austausch.
- Nordrhein-Westfalen und Kanada sind wirtschaftlich, kulturell, politisch und gesellschaftlich durch starke Beziehungen verbunden.
- Anknüpfend an die Kooperation mit British Columbia sind die kanadischen Provinzen, insbesondere Ontario und Québec, wichtige potentielle Partner für Nordrhein-Westfalen. Sie sind ein wichtiger Baustein der Strategie der Landesregierung, die transatlantischen Beziehungen auf subnationaler Ebene weiter zu vertiefen.
- Angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen, globaler Handelskonflikte und protektionistischer Tendenzen gewinnt die Diversifizierung internationaler Partnerschaften mit Partnern, mit denen Nordrhein-Westfalen ein gemeinsames Wertefundament teilt, weiter an Bedeutung. Die Vertiefung der Beziehungen zu Kanada stärkt die wirtschaftliche Resilienz Nordrhein-Westfalens und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven für Unternehmen, Wissenschaft, Forschung und Zivilgesellschaft.
- Die vertiefte Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Kanada sowie zwischen Deutschland und Kanada trägt zu guten Rahmenbedingungen für den Ausbau gemeinsamer Wirtschafts-, Forschungs- und Innovationspartnerschaften sowie für eine engere Zusammenarbeit in dem Bereich Sicherheit und für einen engeren gesellschaftlichen Austausch bei.
- Abkommen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit wie das Freihandelsabkommen CETA sowie die vertiefte Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Kanada können mit verbindlichen Umwelt- und Sozialstandards eine tragfähige Grundlage für den Ausbau gemeinsamer Wirtschafts-, Forschungs- und Innovationspartnerschaften bilden.
- Kanada und NRW sind Ein- und Zuwanderungsländer. Ein vertiefter Austausch zum Themenkomplex Migration trägt dazu bei, dass gegenseitige Erfahrungen geteilt werden können und beide Länder voneinander lernen können.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, aus vorhandenen Mitteln,

- die transatlantischen Beziehungen zu Kanada als strategische Partnerschaft Nordrhein-Westfalens weiter auszubauen und Kanada als verlässlichen demokratischen Wertepartner noch stärker in die internationale Ausrichtung des Landes Nordrhein-Westfalens einzubeziehen;
- den bestehenden politischen Dialog mit Kanada und den kanadischen Provinzen weiter zu intensivieren und als Bestandteil einer modernen transatlantischen Strategie Nordrhein-Westfalens fortzuentwickeln;
- Städtepartnerschaften zwischen nordrhein-westfälischen und kanadischen Kommunen weiter zu fördern;
- Kooperationsmöglichkeiten auch mit anderen Provinzen wie beispielsweise Ontario und Québec, über die Zusammenarbeit mit British Columbia hinaus, zu prüfen;
- Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Zusammenarbeit mit Einrichtungen in Kanada in den Bereichen Austausch von Studierenden und Forschenden sowie Forschung und Transfer weiterhin zu unterstützen;
- den Austausch im Klima- sowie Agrar- und Forstbereich zu vertiefen, um voneinander zu lernen, innovative Lösungen schneller in die Praxis zu überführen und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels zu erhöhen;

- die wirtschaftlichen Beziehungen Nordrhein-Westfalens zu Kanada gezielt zu unterstützen, insbesondere durch die Förderung von Unternehmenskooperationen, Investitionen und Handelsbeziehungen sowie die Unterstützung nordrhein-westfälischer Unternehmen bei der Erschließung des kanadischen Marktes;
- den Ausbau strategischer Wirtschaftskooperationen mit Kanada in zukunftsträchtigen und strategisch besonders relevanten Bereichen wie der grünen Transformation der Wirtschaft, grüner Wasserstoff, erneuerbare Energien, kritische Rohstoffe, Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft, Luft- und Raumfahrt aktiv zu begleiten und neue Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zu erschließen;
- die Vernetzung nordrhein-westfälischer und kanadischer Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen zu unterstützen, um einen Beitrag zur europäischen und transatlantischen Sicherheitsarchitektur zu leisten;
- den zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen Kanada und Nordrhein-Westfalen zu fördern;
- Parallelen zwischen beiden Partnern mit Blick auf Geschichte und Gesellschaft in den Blick zu nehmen und den Austausch zu den Themenbereichen Förderung einer offenen, multikulturellen Gesellschaft und Aufarbeitung kolonialer Geschichte in den Blick zu nehmen;
- sich auf Bundes- und europäischer Ebene für den weiteren Abbau von Handelshemmnissen einzusetzen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Kanada im Interesse eines offenen, regelbasierten und fairen Welthandels zu vertiefen.

Thorsten Schick	Jochen Ott	Wibke Brems
Matthias Kerkhoff	Ina Blumenthal	Mehrdad Mostofizadeh
Christina Schulze Föcking	Alexander Vogt	Jule Wenzel
Romina Plonsker	Inge Blask	Gönül Eğlence
Dr. Günther Bergmann	Thorsten Klute	Berîvan Aymaz
	Rodion Bakum	Stefan Engstfeld
und Fraktion	und Fraktion	und Fraktion